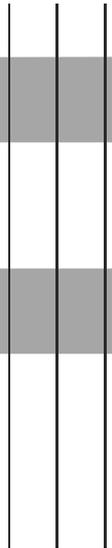


LUZERN



Projektunterricht
im 9. Schuljahr
Umsetzungshilfe

für Schulleitungen und Lehrpersonen

Inhalt

1. Grundlagen	3
2. Verbindliche Eckwerte des Projektunterrichts	3
2.1 Ziele	3
2.2. Organisation und Durchführung	4
2.3 Abschlussarbeit	4
3. Was ist ein Projekt in der Schule	5
3.1 Ziele des Projektunterrichts	6
3.2 Merkmale eines Projekts	6
3.3 Zentrale Phasen im Projektunterricht	8
3.4 Beurteilung im Projektunterricht	9
4. Organisation	10
4.1 Zeitliche Gestaltung	10
4.2 Umgang mit dem Lektionenpool	12
4.3 Jahresplanung	13
4.4 Aufsichtspflicht der Lehrpersonen	15



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Kellerstrasse 10
6002 Luzern

www.volksschulbildung.lu.ch

Juni 2002/ergänzte Fassung Juni 2015

G:\DVS-GSAdr\Public\2012\2012068\Projektunterricht_9. SJ_Umsetzungshilfe 2015.doc

1. Grundlagen

Die Wochenstundentafel 05 des Kantons Luzern bestimmt für das 9. Schuljahr drei Pflichtlektionen pro Woche für Projektunterricht. In diesem Gefäss wird ermöglicht, auf die besonderen Interessen und Arbeitsweisen der Jugendlichen einzugehen. Denkbar sind Angebote in bestimmten Fächern oder zu fächerübergreifenden Themen. Sofern möglich, soll klassenübergreifend gearbeitet werden. Das Gefäss soll halbtagesweise im Stundenplan eingesetzt werden. In diesem Zeitgefäss soll das Abschlussprojekt geplant, realisiert und ausgewertet werden. Dazu sind etwa zwölf Halbtage nötig. Für den eigentlichen Projektunterricht stehen somit etwa 23 Halbtage zur Verfügung. Für das Gefäss mit drei Schülerlektionen können 4,5 Lektionen von Lehrpersonen eingesetzt werden.

Erläuterungstext aus der Wochenstundentafel 05 für die Sekundarstufe I, WOST 05

2. Verbindliche Eckwerte des Projektunterrichts

2.1 Ziele

Im Projektunterricht werden die Jugendlichen immer mehr in den Planungs- und Durchführungsprozess eingebunden. Sie sollen vermehrt Aufgaben und Probleme in Eigenverantwortung und selbständig bearbeiten.

Das Arbeiten in einem Projekt soll die Lernenden dazu befähigen, sich weitgehend eigenständig Projektziele zu setzen und methodisch angemessen auf dieses hinzuarbeiten sowie die gewonnenen Ergebnisse in geeigneter Form zu präsentieren.

Die Beteiligten sollen lernen, realistische Ziele zu setzen, mit dem Faktor Zeit umzugehen, die Probleme arbeitsteilig anzupacken und ein Vorhaben zu Ende zu bringen.

Die Projektziele werden zu Beginn des Projektes festgelegt. Das Erreichen dieser Ziele wird im Anschluss reflektiert und beurteilt.

Die Lernenden werden mit Methoden der Selbstbeurteilung vertraut gemacht und dazu angehalten, ihre Leistungen und Ergebnisse selbst zu reflektieren und zu bewerten.

Die Lernenden erhalten Kompetenzen zum Abfassen von Projektdokumentationen.

2.2. Organisation und Durchführung

Die Schulen sind verantwortlich für die zeitliche, organisatorische und thematische Ausgestaltung des Projektunterrichts.

In der Regel wird in wöchentlichen Halbtagen von drei Lektionen am Projekt gearbeitet.

Möglichkeiten für Projektblöcke oder Projektwochen können durch Vor- und Nachholen der ausfallenden Lektionen organisiert werden.

Ausserschulische Lernorte und Dritte (Eltern, Expertinnen und Experten usw.) können miteinbezogen werden.

Die Projektarbeit wird in der Regel im Team (klassenübergreifend oder klassenintern) geleistet.

Die Problemstellung eines Projekts soll möglichst fächerübergreifend angegangen werden.

Es kann ein Vorteil sein, wenn möglichst viele Lehrkräfte einer Schule am Projektunterricht involviert sind, damit ein fächerübergreifender Unterricht ermöglicht wird.

Für den Projektunterricht besteht ein Lektionenpool mit 4,5 Wochenstunden pro beteiligte 9. Klasse. Diese Lektionen können unter den beteiligten Lehrpersonen, ihrem Einsatz entsprechend, aufgeteilt werden.

2.3 Abschlussarbeit

Im Projektunterricht ist das Abschlussprojekt mit einer Abschlussarbeit festgelegt.

Alle Schüler und Schülerinnen müssen ein Projekt zu einem Thema ihrer Wahl erstellen.

Die Abschlussarbeit kann ein schriftliches oder gestalterisches Projekt mit schriftlicher Dokumentation sein, die als Einzel- oder Gruppenarbeit geleistet wird.

Die Art des Projektes, das Thema und die Zielsetzung werden in einer Vereinbarung festgehalten, die zwischen den Lernenden und der verantwortlichen Lehrperson abgeschlossen wird.

Die Abschlussarbeit wird beurteilt. Die Beurteilung stützt sich auf transparente Lernziele im Arbeitsverhalten, auf inhaltliche und formale Kriterien, die dem oder der Lernenden zum Voraus bekannt sind.

Im Zeugnis wird neben dem Titel der Arbeit eine Note gesetzt. Diese Regelung gilt auch für ein grösseres Gruppenprojekt, das meist vor der Abschlussarbeit erfolgt.

3. Was ist ein Projekt in der Schule

Ein Projekt geht von einer Projektinitiative und –idee aus, führt zur Projektskizze, zum Projektplan und entsprechenden Projektzielen. Ein Projekt führt über die Ausführung zu einem Produkt, das oft „Lebensnähe“ (Nähe zum Schulleben der Lernenden) oder „gesellschaftliche Relevanz“ aufweist. Wichtig ist die Schüler-Mitbestimmung bei der Ideensammlung, Problemlösung und Entscheidungsfindung, aber auch bei der Materialbeschaffung, beim Organisieren und Durchführen des Projektes, beim Darstellen und Vorstellen der Ergebnisse, bei der Auswertung und beim Beurteilen der Projektarbeit. Nötig sind auch Absprachen und Fixpunkte, sogenannte Meilensteine, die über den Zwischenstand des Projektes Auskunft geben soll.

Im Projektlernen sind Kopf- Herz und Handarbeit verbunden, werden Anliegen des fächerübergreifenden, des emotionalen und sozialen Lernens berücksichtigt. Die Lehrperson verliert zwar ihre Planungs- und Vorbereitungsdominanz, sie behält aber ihren Einfluss als Beraterin, als Begleiterin und Mitverantwortliche. (Nach Gasser. „Neue Lernkultur“. S. 178)

3.1 Ziele des Projektunterrichts

Die Lernenden sollen:

(Auszug aus dem Lehrplan Projektunterricht 2015)

Einbezug der Jugendlichen Im Projektunterricht soll auf die besonderen Interessen und Arbeitsweisen der Jugendlichen eingegangen werden. Sie sollen bei der Themenwahl und der Ausführung ihrer Projekte mitbestimmen und Aufgaben und zunehmend Probleme in Eigenverantwortung übernehmen und selbständig bearbeiten können. Die Jugendlichen sollen dabei lernen, wie man Projekte initiieren, vorbereiten, planen, durchführen, auswerten und abschliessen kann. Im Zentrum des Projektunterrichts stehen:

- Ziele setzen,
- eine Projektidee hinterfragen,
- ein Projekt beantragen,
- eine Projektorganisation bestimmen,
- richtig planen,
- Risiken ermitteln,
- ein Projekt überwachen und ans Ziel steuern,
- Resultate effektiv präsentieren und vieles mehr.

Daneben werden Teamfähigkeit, Kommunikation und Konfliktmanagement geübt und umgesetzt. Damit der Projektunterricht gelingen kann, ist es vorteilhaft, schon mit Übungen und projektartigen Vorhaben in den Schuljahren vor dem eigentlichen Projektunterricht zu beginnen.

3.2 Merkmale eines Projektes

1. Situationsbezug

Gegenstand der Projektarbeit sind lebensnahe Aufgaben oder Probleme.

2. Orientierung an den Interessen der Beteiligten

Für die Auswahl des Projektthemas sind die Interessen der Lernenden von entscheidender Bedeutung.

3. Selbstorganisation und Selbstverantwortung

Die Ziele des Projekts, Art und Methode des Lernens wie auch die Kriterien der Beurteilung werden gemeinsam festgelegt. Das Erlernen von Planungsstrategien, der Umgang mit Ressourcen und das Finden von Möglichkeiten, erarbeitetes Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten anderen weiter zu geben, ebenso wie die konstruktiv-kritische Einschätzung der eigenen und der Leistung anderer, sind explizite Lerninhalte und Lernziele.

4. Gesellschaftliche Praxisrelevanz

Im Merkmal der gesellschaftlichen Praxisrelevanz liegt die Chance, den gesellschaftlichen Bezug schulischen Lernens zu erleben.

5. Zielgerichtete Projektplanung

Projektunterricht ist zielgerichtetes Tun. Für eine sinnvolle Projektdurchführung ist eine gemeinsame Festlegung von Lern- und Handlungszielen unabdingbar. In gleicher Weise müssen auch die Art der geplanten Tätigkeiten, die Arbeitsformen, in denen gearbeitet werden soll, die zur Verfügung stehende Zeit und die verschiedenen Verantwortlichkeiten besprochen, geplant und vereinbart werden.

6. Produkteorientierung

Das Ergebnis des Projekts kann ein gemeinsames „Produkt“ sein; ein hergestellter Gegenstand, ein Video-Film, eine Projekt-Zeitung, eine Ausstellung oder eine klasseninterne gegenseitige Information. In vielen Projekten werden auch reale Veränderungen in und ausserhalb der Schule angestrebt.

7. Einbeziehen vieler Sinne

Im Projektunterricht versuchen Lernende und Lehrpersonen gemeinsam etwas zu tun unter Einbezug möglichst vieler Sinne.

8. Soziales Lernen im Projekt

Durch die gemeinsame Arbeit an einem Thema oder auch durch das Vorhaben, gemeinsam ein bestimmtes Ziel zu erreichen, entsteht die Notwendigkeit, neue Kommunikationsformen zu erproben, um miteinander und voneinander lernen zu können. Kommunikation und Kooperation, Konfliktlösungsstrategien, Koordination zwischen Gruppen, Umgang mit Kritik, Beurteilung und Kontrolle etc. werden dadurch zu Lernfeldern. Soziale und sachliche Ziele stehen gleichberechtigt nebeneinander.

9. Interdisziplinarität

Im Mittelpunkt von Projektunterricht steht ein Thema, ein Problem, zu dessen Bearbeitung bzw. Lösung die entsprechenden Fachdisziplinen herangezogen werden sollen. Projektunterricht soll helfen, „vernetztes Denken“ und ganzheitliche Betrachtungsweisen zu erlernen.

10. Bezug zum Lehrplan

Auch im Projektunterricht ist grundsätzlich die Übereinstimmung mit Elementen des Lehrplans nötig.

11. Rolle der Lehrpersonen

Die Aufgaben des Lehrers, der Lehrerin liegen neben der fachlichen Kompetenz verstärkt in der Hilfestellung bei der Strukturierung von Planungs- und Entscheidungsprozessen und der dazu notwendigen didaktischen und

organisatorischen Bedingungen, bei der Vermittlung arbeitsmethodischer Kompetenzen sowie der Bewusstmachung gruppendynamischer Prozesse und der Unterstützung von Reflexionsprozessen.

(Nach Bastian J., Gudjons H. Das Projektbuch Bergmann&Helbig)

3.3 Zentrale Phasen im Projektunterricht

Projektidee, Themenfindung

Wichtig ist, dass das Interesse aller Beteiligten geweckt werden kann und genügend Zeit zur Verfügung steht, damit sich Lehrpersonen und Lernende gemeinsam auf ein Thema, das sie bearbeiten, oder auf ein Problem, das sie lösen wollen, einigen können.

Zielformulierung und Planung

Durch die Formulierung von Zielen werden auch die unterschiedlichen Interessen sichtbar, können Vorhaben diskutiert und ein anzustrebendes Ergebnis festgelegt werden. Die vorhandenen Rahmenbedingungen und Ressourcen müssen analysiert werden und in der Planung Berücksichtigung finden, die Verantwortlichkeiten der Beteiligten für die einzelnen Teilbereiche müssen festgelegt werden.

Vorbereitungszeit

Diese Zeit dient der umfassenden Informationsbeschaffung, der Besorgung notwendiger Arbeitsmaterialien, der Planung von Exkursionen, Diskussionen mit Fachleuten u. Ä.

Projektdurchführung

In diesem Abschnitt wird die inhaltliche Hauptarbeit geleistet. Die geplanten Vorhaben werden von den Lernenden in unterschiedlichen Sozialformen möglichst selbständig durchgeführt. Die Lehrpersonen stehen dabei als koordinierende Beraterinnen und Expertinnen und als „Konfliktmanagerinnen“ zur Verfügung. Während dieser Zeit ist es besonders wichtig, in kurzen Reflexionsphasen Erfahrungen und Zwischenergebnisse auszutauschen, Probleme zu besprechen und den Zeitplan zu überprüfen.

Projektpräsentation, Projektdokumentation

Projektunterricht ist durch einen klar erkennbaren Abschluss gekennzeichnet. Dabei haben alle Beteiligten die Gelegenheit, ihre Arbeitsergebnisse einander vorzustellen und wenn möglich einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Dokumentation ist Teil des Projektes und eine wesentliche Grundlage für Präsentation, Öffentlichkeitsarbeit, Reflexion und Evaluation. Sie sollte daher Informationen über alle wichtigen Ergebnisse, Stadien des Arbeitsprozesses und Erfahrungen der Projektmitarbeiterinnen liefern.

Projektelevaluation

Die Evaluation dient der Überprüfung der Projektergebnisse und der Weiterentwicklung der Qualität künftiger Projekte. Ein unabdingbarer Bestandteil der Evaluation ist die Projektreflexion der einzelnen Beteiligten.

3.4 Beurteilung im Projektunterricht

Eine Leistungsmessung und -beurteilung von Projekten erfordert die Abkehr von einem ergebnisfixierten Leistungsverständnis hin zu prozessorientierten Kriterien. Ebenso fordert sie die Abkehr von einem individualistisch-konkurrenzorientierten Leistungsanspruch hin zu Kriterien, die sich an der Lösung von gemeinsamen Aufgaben orientieren. Es ist eine Abkehr von einem ausschliesslich an Fremdbeurteilung orientierten Leistungsverständnis hin zu Verfahren, die auch die Lernenden in Form von Selbstbeurteilung einbeziehen.

Zur Bewertung ist einerseits die individuelle Leistung heranzuziehen, andererseits sollte auch die Leistung der Gruppe durch eine Beurteilung gewürdigt werden, wobei sich die Beurteilung der Gruppenleistung vor allem auch auf das Produkt beziehen muss. Als Beurteilungsgrundlage sind der **individuelle Arbeitsprozessbericht** als auch die Bewertung des **gemeinsamen Gruppenprodukts** vorzusehen.

Ein **Kriterienkatalog** muss von Lehrenden und Lernenden zum Voraus erstellt werden und erfordert den Dialog. So kann zum Beispiel ein Projektjournal, das von Lernenden geführt und erstellt wird, ebenfalls eine Grundlage für eine Selbst- und Fremdbeurteilung sein.

Dies lässt sich in einem Projekt beurteilen

- Erreichung der Lernziele
- Ein individueller Arbeitsprozessbericht, den jede Schülerin und jeder Schüler für sich erstellt. In diesen Arbeitsprozessbericht gehören folgende Punkte: Leitfragen des Projekts, Umgang mit der Zeiteinteilung, mögliche Änderungen, Beschreibung der einzelnen Arbeitsschritte, Schwierigkeiten, Erfolge.
- Ein Arbeitsplan der Gruppe
- Aufgabenverteilung und Durchführung der Arbeiten nach Arbeitsplan

- Eine endgültige Fassung der Informationsbeschaffung (z.B. Umfragebögen o.ä.)
- Kriterien zur Informationsauswahl und –auswertung
- Produkt der Projektarbeit
- Das Reflektieren über die Projektarbeit

4. Organisation

In der Ausgestaltung des Projektunterrichts sind verschiedene Möglichkeiten offen, die von den einzelnen Schulen je nach Situation, nach der Zusammensetzung des Lehrkörpers und der Anzahl Klassen im 9. Schuljahr bestimmt werden.

Die Wochenstundentafel bestimmt die 3 Pflichtlektionen pro Woche für den Projektunterricht und die Durchführung einer Abschlussarbeit. Die Schulleitung und das Lehrerteam bestimmen selber die zeitliche Struktur, die Zusammensetzung der Lehrpersonen für den Projektunterricht, die Stundenverteilung und die weiteren Rahmenbedingungen.

4.1 Zeitliche Gestaltung

Die folgenden Ideen dienen als Anregung für die eigene Umsetzung.

Gemeinsamer Projekthalbtag mit drei Lektionen

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
			Projektunterricht für alle Klassen des 9. Schul- jahres	

- Die Klassen haben einen gemeinsamen Halbtag für den Projektunterricht.
- Klassenlehrpersonen oder auch Fachlehrpersonen bilden das Projektteam. Sie planen den Verlauf des Projektunterrichtes und bestimmen die Rahmenbedingungen. Mit Stunden aus dem Stundenpool können weitere Lehrpersonen für den Projektunterricht und die Betreuung der Abschlussarbeit beigezogen werden.
- Es können auch klassenübergreifende Projekte ins Auge gefasst werden.

- Für den Projektunterricht können zusätzliche Fachräume (Werkstätte, Hauswirtschaftsräume, Informatikzimmer etc.) zugeteilt werden.

Blocktage oder Projektwoche(n)

Im Stundenplan ist ein Halbtage für den Projektunterricht fixiert. Während einer bestimmten Zeit wird der Projektunterricht an diesem Halbtage durchgeführt. An diesem Halbtage wird auch das Abschlussprojekt mit der Abschlussarbeit geplant und realisiert.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
			Projektunterricht für alle Klassen des 9. Schul- jahres	

Eine Woche im Jahr wird als Projektwoche geführt.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Projektwoche für die Klassen des 9. Schuljahres				

Variante 1: Die ausfallenden Lektionen in dieser Woche können im fixierten Projektunterricht vor- oder nachgeholt werden.

Variante 2: Der wöchentliche Projekthalbtage wird nur mit zwei Lektionen angeboten, in der dritten Lektion werden die ausfallenden Lektionen der Projektwoche (n) eingesetzt.

Für die Projektwoche können auch zusätzliche Lehrpersonen beigezogen werden oder die Gestaltung der Woche an diese abgegeben werden.

4.2 Umgang mit dem Lektionenpool

Für das Gefäss mit drei Schülerlektionen können 4,5 Lektionen von Lehrpersonen eingesetzt werden. Absicht dabei ist, möglichst viele Lehrpersonen für den Projektunterricht einzusetzen, um einen fächerübergreifenden Zugang zu ermöglichen und die zusätzliche Arbeit an Organisation und Betreuung aufzuteilen.

Möglichkeiten der Pensengestaltung

- Eine Lehrperson übernimmt die Planung und Durchführung des gesamten Projektunterrichts einer Klasse und betreut und beurteilt sämtliche Abschlussarbeiten. Dafür erhält sie 4.5 Lektionen.
- Zwei Lehrpersonen teilen sich die Arbeit im Projektunterricht und die Betreuung der Abschlussarbeiten einer Klasse auf. Sie erhalten je 2,25 Lektionen.
- Bei zwei Parallelklassen werden drei Lehrpersonen für den Projektunterricht zugeteilt und die Klassen in drei Projektgruppen aufgeteilt. Jede Lehrperson erhält drei Lektionen.
- Für die Betreuung und Beurteilung von Abschlussarbeiten können zusätzliche Lehrpersonen zugezogen werden und mit Lektionen aus dem Lektionenpool abgegolten werden. (Beispiel: 10 Arbeiten = eine Jahreslektion)
- Bei einem Grossprojekt können alle Lehrerstunden auf die beteiligten Lehrpersonen, je nach deren Einsatz und Aufwand, aufgeteilt werden.

Tipp: Die Pensengestaltung wird von der Schulleitung oder Schulhausleitung gemeinsam mit dem Projektteam (Klassenlehrpersonen des 9. Schuljahres) im Vorjahr bestimmt und vorgenommen.

4.3 Jahresplanung des Projektunterrichtes

Im Verlaufe eines Jahres können ein Grossprojekt oder mehrere kleine Projekte durchgeführt werden. Entsprechend kommen verschiedene Organisations- und Zeitabläufe zur Anwendung. Im Zeitablauf muss die Zeit für die Abschlussarbeit (ca. 12 Halbtage) berücksichtigt werden.

Beispiel einer Jahresplanung

Zeitraum	Phase	Schritte
Jan./Feb. des Vorjahres Projektunterricht	Planungs- und Organisationsphase – Schulleitung und Projektteam	– Rahmenbedingungen festlegen und Projektteam (Lehrpersonen) bilden – Zeitgefäss bestimmen sowie Stundenverteilung vornehmen

Jahresplanung Projektunterricht

Die vorliegende Jahresplanung ist ein Vorschlag, wie der Projektunterricht (meist in der letzten Klasse des 3. Zyklus) gestaltet werden könnte.

Zeitraum	Phase	Schritte
Sommer/Herbst 6 Halbtage	Einführung in den Projektunterricht (PU) – Grundlagen des Projektunterrichtes – Übung klassenübergreifend inkl. Auswertung (Beispiele: Turmbau, Brückenbau, Bau eines Flugobjektes) mit Fokus Projektleitung – Nachher im Klassenverband: kurzer Theorie-Input – Kooperationsspiel (Beispiele: Legespiel Quadrat ohne Worte, Fahrt nach Pongu, NASA-Spiel) – Projektartiges Vorhaben 1 (Vorteil Verknüpfung Theorie und Praxis, Fokus Projektplanung, Beispiele: Outdoor-camp, Begegnungsparcours, Hot-Pot usw.) – Einführung Projektjournal	Teilaspekte eines Projektes kennen lernen und erarbeiten: – Grundlagen des Projektunterrichts kennenlernen: Was ist ein Projekt? – Wie sieht ein Projektverlauf aus? – Kriterien für Produkt und Arbeitsprozess zusammenstellen – Zielformulierungen für Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen bestimmen – Team, Kommunikation und Führung – Projekte überwachen (Projektjournal)

Zeitraum	Phase	Schritte
Nach den Herbstferien	Evtl. Kickoff in Projektunterricht/Projektmanagement	Einladen eines bekannten Betriebes in der Gemeinde oder in der näheren Umgebung (Referat über die Bedeutung des Projektmanagements). Variante: Besuch des Betriebes
Herbst bis Mitte November 4-5 Halbtage	Projektartiges Vorhaben 2 - Klassenverband - Beispiele: Aktionshalbtage, Spielnachmittag für eine Primarklasse/Kindergarten organisieren	- Projektinitiative: Ideensammlung (Kreativitätstechniken) - START-Brainstorming - Gruppenbildung - Projektplan - Projekt überwachen - Projektdurchführung - Projektabschluss
Mitte November bis Februar 10-12 Halbtage	Gruppenprojekt - evtl. klassenübergreifend - Thema frei wählbar	- Dito «Projektartiges Vorhaben» - Verknüpfung Theorie und Praxis (Projektvorbereitung: START-Brainstorming, Projektantrag, evtl. Budget, evtl. Projektorganisation, Projektplanung, Projektjournal, Lösungen entwickeln und umsetzen, Präsentation) - Beurteilungskriterien
März bis Sommer 10-12 Halbtage	Abschlussarbeit	Hier sollen alle Techniken eingeübt sein, so dass die Lernenden das Projekt selbständig durchziehen können.

Von einfachen Strukturen ausgehen

Es ist wichtig, am Anfang mit einfachen Strukturen, klaren Rahmenbedingungen, stark geleiteten und geführten Formen erste Erfahrungen mit dem Projektunterricht zu sammeln. Nach der Auswertung dieser Erfahrungen können später weitere Schritte geplant und umgesetzt werden.

Tipps für die Planung

- Die Planung für den Projektunterricht im Zeitraum zwischen Weihnachts- und Faschachtsferien im 8. Schuljahr vornehmen.
- Ein fixes Zeitgefäss zur Vorbereitung und Planung der zeitlichen und organisatorischen Struktur des Projektunterrichtes mit Schulleitung und dem Team des 8. Schuljahres einsetzen.
- Den zeitlichen Rahmen bestimmen: Zeitdauer der einzelnen Projekte festlegen, Halbtage oder Blocktage bestimmen, Zeitdauer für die Abschlussarbeit setzen.
- Den organisatorischen Rahmen bestimmen: Unterricht im Klassenverband oder klassenübergreifend festlegen.
- Arbeitsorte vorsehen und zusätzliche Fachräume freihalten.

- Das Projektteam bezeichnen und die Stundenverteilung für die beteiligten Lehrpersonen vornehmen.
- Einen Projektkredit, in Form eines finanziellen Beitrages, festsetzen und den einzelnen Klassen zuteilen.

4.4 Aufsichtspflicht der Lehrpersonen

Auch während des Projektunterrichts liegt die Verantwortung für die Lernenden bei der Schule, nicht bei den Erziehungsberechtigten. Die Lehrperson ist zur Vorsicht verpflichtet, angepasst an die Umstände und die persönlichen Verhältnisse. Falls Lernenden etwas zustösst, kann sich die Lehrperson strafbar machen. Bei Verletzung der Aufsichtspflicht haftet die Schule, gegebenenfalls auch die Lehrperson selbst für den Schaden, der Lernenden zustösst. Konkret bedeutet dies für den Projektunterricht:

- Die Lernenden, aber auch die Erziehungsberechtigten sind über den Projektunterricht und dessen „Spielregeln“ genau zu informieren.
- Ausserschulische Lernorte müssen der Lehrperson und den Erziehungsberechtigten (mittels Projektvertrag) jederzeit bekannt sein.
- Die Lehrperson sollte während des Projektunterrichts erreichbar sein (Handy).
- Die Lehrperson ist verantwortlich, dass sich die Lernenden während des Projektunterrichts nicht in Gefahrensituationen begeben. Lernende sind vor Gefahren zu warnen.
- Die Lehrperson hat im konkreten Fall zu entscheiden, ob die geplante selbständige Tätigkeit der Lernenden verantwortbar ist. Die geistige Reife der Lernenden ist zu berücksichtigen.

Rechtsdienst des Bildungsdepartements

Impressum

Herausgeber: Dienststelle Volksschulbildung

Juni 2002/2008

Text: Peter Widmer

aktualisiert durch Erich Lipp 2015

Weitere Infos zum Projektunterricht

www.volksschulbildung.lu.ch, Suche: Projektunterricht